

1. Einleitung

Der Traum vieler: in der Pension die neugewonnene Zeit nutzen, um die Welt zu bereisen oder sich das langersehnte Auto zu leisten. Dieses Bild aktiver, reiselustiger Seniorinnen und Senioren, die ihre wohlverdiente Pensionierung finanziell unbeschwert geniessen können, ist Teil einer sozialen Konstruktion rund um das Thema Alter(n)¹. Solche Altersbilder „umfassen also nicht nur beschreibende und erklärende Aussagen über das Alter(n), sondern auch wertende und normative Elemente“ (Hildebrandt und Kleiner, 2012, S.15). Das genannte standardisierte Altersbild beschreibt aber ein nicht allzu realistisches und universales Bild der Pensionierung. Diese Vorstellung wird nämlich, wie zahlreiche Studien aus der Schweiz darlegen, getrübt durch finanzielle und gesundheitliche Herausforderungen im Alter (BFS, 2020a; BFS, 2020b, S.6). Wie sich die Situation für Seniorinnen und Senioren in Liechtenstein darstellt ist unklar, denn es liegen keinerlei Erhebungen zur finanziellen Lage oder zu einer Armutsquote allgemein vor. Diese Thesis setzt daher genau an dieser Forschungslücke an und hat zum Ziel, eine Standortbestimmung älterer Bevölkerungsgruppen vorzunehmen. In den nachfolgenden Kapiteln wird diese Vorgehensweise detailliert theoretisch und methodisch ausgeführt und begründet.

1.1 Ausgangslage

„Armut soll bis 2030 überall und in allen Formen beendet werden“, so lautet das erste der total 17 UN-Nachhaltigkeitsziele auch SDGs genannt (Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen, 2020). Die Umsetzung dieser Ziele wurde von zahlreichen Nationen, wie auch der Schweiz und Liechtenstein unterzeichnet. Im Gegensatz zur Schweiz² verzichtet Liechtenstein jedoch auf die Umsetzung des oben eingeführten SDG 1, da laut der Regierung Liechtensteins das Armutsrisiko „entsprechend gering“ ausfällt (2019a, S.12). Auch zur Armutsbetroffenheit hält sie fest: „kein Mensch muss in Liechtenstein in Armut leben“ (2019a, S.11). Jedoch fehlen seit dem letzten Armutsbericht³ im Jahr 2008 die Erhebungen zu einer Armutsgefährdung und -betroffenheit in Liechtenstein. Darin ist festgehalten, dass 11% aller Haushalte als einkommensschwach eingestuft werden. Darunter fallen Haushalte, die ein Einkommen von weniger als 60% des Medians zur Verfügung haben. Diese Quote wiederum beschreibt die Armutsgefährdung in Liechtenstein.

¹ Der Begriff Alter(n) wird unter Kapitel 2.2 definiert.

² Die Schweiz hat hinsichtlich SDG 1 einen Massnahmenplan definiert (Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, 2020).

³ Siehe Armutsbericht unter: Amt für Soziale Dienste. (2008). *Zweiter Armutsbericht*. [PDF], Verfügbar unter: https://www.llv.li/files/asd/pdf-llv-asd-armutsbericht_2008_liechtenstein-2.pdf